



# ROBUST RURAL-URBAN UPDATE

Das EU-Projekt Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies (ROBUST) ist Teil des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizon 2020". Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen und das Regionalmanagement Steirischer Zentralraum sind zwei von insgesamt 24 Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Praxis aus elf europäischen Ländern, die sich von Juni 2017 bis Mai 2021 an der Umsetzung von ROBUST beteiligen. Ziel des Projekts ist es, zu einem besseren Verständnis der Beziehungen zwischen Stadt, Stadtumland und den ländlichen Räumen beizutragen. Es sollen Governance Modelle, die diese Beziehungen stärken, identifiziert und mögliche Synergien gefördert werden.

## Living Lab Steirischer Zentralraum

Die Großregion „Steirischer Zentralraum“ umfasst die Bezirke Voitsberg und Graz-Umgebung sowie die Landeshauptstadt Graz, insgesamt sind dies 52 Gemeinden. Zudem befinden sich die LEADER Aktionsgruppen „Lipizzanerheimat“ sowie „Hügel- und Schöcklland“ in der Region. Im „Living Lab“ Steirischer Zentralraum werden schwerpunktmäßig Infrastrukturentwicklungen und neue Geschäftsmodelle analysiert sowie kulturelle Austauschbeziehungen zwischen dem städtischen Zentrum und den umliegenden ländlichen Räumen untersucht.

Die Herausforderung besteht vor allem darin, die Anforderungen und Bedürfnisse der Bewohner/-innen einer Großstadt mit jenen von stadtnahen und ländlichen Gemeinden zu verbinden und adäquate Lösungsansätze für eine zukunftsfähige gesamtregionale Entwicklung zu schaffen. Im Zuge des Projektes sollen mögliche Interaktionen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Räumen sichtbar gemacht sowie Kooperationen aufgebaut und weiterentwickelt werden.



Steirischer Zentralraum. Quelle: Stadtvermessungsamt

## Rückblick: Aktivitäten 2019



„Multi-Stakeholder Workshop in Stübing“ Quelle: Oedl-Wieser

Die Einbeziehung von regionalen Akteur/-innen in das transnationale Projekt ROBUST ist dem österreichischen Forschungsteam besonders wichtig. Im Projektjahr 2019 wurden deshalb Interviews mit mehr als zwei Drittel aller Bürgermeister/-innen der 52 Gemeinden des Steirischen Zentralraums geführt und ein Diskussionsforum mit regionalen Stakeholdern durchgeführt.

Ziel der ExpertInneninterviews mit insgesamt 42 Gemeinden war es, die Erfahrungen im Steirischen Zentralraum zum Thema Synergien zwischen Stadt, Stadtumland und Land hinsichtlich einer nachhaltigen Regionalentwicklung zu erfragen, Best Practice Beispiele im Bereich öffentlicher Infrastruktur und sozialer Dienstleistungen in Erfahrung zu bringen und den Umsetzungsstand des Regionalen Entwicklungsplanes zu erfassen.

Eine erste Analyse des Interviewmaterials verdeutlicht, dass interkommunale Zusammenarbeit in allen drei Themenbereichen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, zu beobachten ist. Als wesentliche Vorteile werden wirtschaftliche Einsparungspotentiale, Know-How-Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Themen

genannt. Als Bedarfe wurden etwa die weitere Vernetzung von regionaler Kultur oder die Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten diskutiert.

Im Oktober 2019 wurde zum Diskussionsforum „Ländlich-urbane Synergien im Steirischen Zentralraum – Zukünftige Chancen und Bedarfe“ in das Freilichtmuseum Stübing eingeladen. Ziel dieses Forums war es, regionale Akteur/-innen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zu vernetzen und über zentrale Themen für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu diskutieren. Die Bereiche öffentliche Infrastruktur, soziale Dienstleistungen, Kunst und Kultur, Arbeitsmarkt und innovative Geschäftsmodelle wurden dabei im Hinblick auf zukünftige Chancen und Bedarfe der Kooperation zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten sowie zentrale Interaktionen zwischen diesen Themenbereichen erörtert.

Die Ergebnisse der Bürgermeister/-inneninterviews und des Diskussionsforums sind nicht nur zentrale Erkenntnisse für das EU-Projekt ROBUST, sondern fließen zudem in die tägliche Arbeit des Regionalmanagements ein, wie etwa in die Erarbeitung von regionalwirksamen Projekten im jährlichen Arbeitsprogramm des Steirischen Zentralraumes.

## Vorausschau 2020

Einer der Höhepunkte im Jahr 2020 ist das „Informed Cities Forum“ in Lucca, welches innerhalb des ROBUST Projektes organisiert wird. Diese Konferenz bietet die Möglichkeit, sich an den Diskussionen zu einer besseren Governance und einer stärkeren Verbindung zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Räumen zu beteiligen und sich mit anderen lokalen und regionalen Regierungsvertreter/-innen, Forscher/-innen, Unternehmer/-innen sowie Expert/-innen und Politikspezialist/-innen aus der EU auszutauschen.

Ein weiteres Highlight stellt im Jahr 2020 das 6. Projektpartnertreffen des ROBUST Konsortiums dar, zu welchem das Living Lab Steirischer Zentralraum nach Graz einlädt. An drei Tagen werden rund 60 Personen aus 13 Ländern den Steirischen Zentralraum besuchen und Projektergebnisse und Fragen rund um das Thema „Rural-Urban Linkages“ diskutieren. Eine Exkursion in die stadtnahen und ländlichen Regionen des Steirischen Zentralraums wird das Programm des Meetings abrunden und den Teilnehmenden einen Einblick in die Region geben.

## Kontakt

### Kerstin Hausegger-Nestelberger

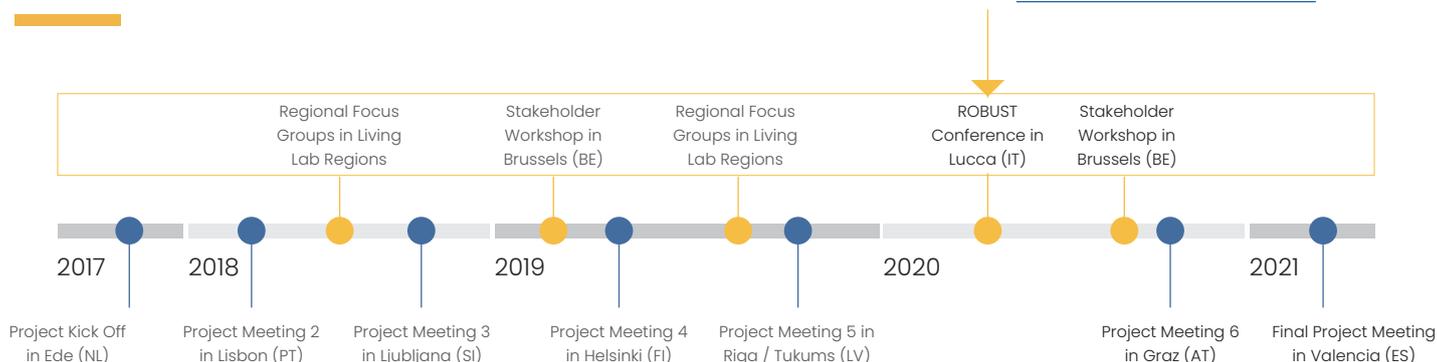
Regionalmanagement Steirischer Zentralraum  
hausegger-nestelberger@zentralraum-stmk.at  
www.zentralraum-stmk.at

### Theresia Oedl-Wieser

BA für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen  
theresia.oedl-wieser@bab.gv.at  
www.bab.gv.at

## ROBUST Timeline

Das 8. Informed Cities Forum findet von 2.-3. 4. 2020 in Lucca statt. Mehr Information: [Informed Cities Website](#).



## Nähere Infos zu ROBUST

ROBUST Project Coordinator  
Prof.dr.ir. JSC (Han) Wiskerke  
Professor and Chair of Rural Sociology  
Wageningen University  
info@rural-urban.eu

To learn more about the ROBUST project and to get the latest information about cutting-edge research on rural-urban issues visit [www.rural-urban.eu](http://www.rural-urban.eu)

@RuralUrbanEurope

@RuralUrbanEU

Rural Urban Europe



ROBUST receives funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 727988. The content of this publication does not necessarily reflect the official opinion of the European Union. Responsibility for the information and views expressed therein lies entirely with the author(s).